

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 / 2013

**Gastuniversität: University of Nebraska of Omaha**

**Aufenthaltsdauer von August 2012 bis Mai 2013**

**Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik**

## **1. Stadt, Land und Leute**

Omaha ist die größte Stadt in Nebraska mit 408.000 Einwohnern; die Hauptstadt von Nebraska, Lincoln, kann in 40 Minuten mit dem Auto erreicht werden. Omaha ist eine beständig wachsende Stadt, allerdings nur in Richtung Westen, im Osten wird sie durch den Missouri River begrenzt. In der Nähe befindet sich der Platte River der vor allem für die Sandhill Crane Migration im Frühling bekannt ist. Das Wetter in Omaha ist äußerst launisch, am einen Tag hat es 20 °C und die Sonne scheint und am nächsten Tag kann es schneien. Die Gegend um Omaha ist vor allem eines – flach. Wenn man wie ich gerne Berg steigen und Klettern geht, ist Nebraska etwas daneben gegriffen. Die nächstgelegene Felskletterei ist 3-4 h Autofahrt entfernt. Allerdings bietet das Sportcenter eine Kletterhalle. Die Leute in Omaha sind alle sehr nett, man gewöhnt sich hier sehr schnell ein. Die Universität unternimmt vieles um es den internationalen Studenten die Eingliederung so einfach wie möglich zu machen: Welcome Week, Zoofahrt, Veranstaltungen, ...

Omaha Downtown ist von der Universität mit dem Auto in ca. 10-15 Minuten zu erreichen, es geht auch ein Bus in die Stadt, allerdings sind die öffentlichen Verkehrsmittel ziemlich rar und unzuverlässig. Ein Taxi kostet an die \$ 20. Downtown ist unter Tags alls auch Nachts sehenswert, vor allem um Weihnachten. Downtown hat unzählige Restaurants, Gallerien, Bars, Clubs,... zu bieten. Es gibt auch andere Bereiche in der Stadt wie z.B. Benson die zum Ausgehen einladen.

Einer der Nachteile der Großstadt ist das manche Stadtbereiche ziemlich gefährlich sind, vor allem der Norden.

Eines bleibt noch anzumerken, fast alle sind Nebraska Cornhuskers Fans, Lincoln's College Football team.

## **2. Soziale Integration**

Die soziale Integration fällt äußerst leicht. Die erste Bekanntschaft kann man bereits schließen wenn ein/e Freiwillige/r einen vom Flughafen abholt. Weiters hilft die Orientierungswoche für die internationalen Studenten sowohl internationale als auch amerikanische Studenten kennen zu lernen. Weiters wird man vom Auslandsbüro über diverse Veranstaltungen der Universität, die verschiedensten Clubs, etc. informiert. Einer der Clubs, Global Friends, bietet auch die Möglichkeit einen Englisch Konversationspartner zu finden falls Englisch noch Probleme bereitet oder man einfach Leute kennen lernen möchte.

Zusätzlich gibt es noch die verschiedensten Studentenorganisationen, Fraternities, Clubs die sich speziellen Interessen, wie Sport, Literatur, Teamführung, etc. widmen. Auch außerhalb dieser Organisationen ist es einfach neue Leute kennen zu lernen, Amerikaner sind sehr kontaktfreudig und sehr an Ausländern interessiert, vor allem was Kultur, Heimatland, Religion und Sport anbelangt.

### 3. Unterkunft

Über ISEP wurde mir ein Apartment im University Village zugeteilt. Dieses liegt äußerst praktisch mitten am Nordcampus, der Südcampus kann mittels Shuttels kostenfrei erreicht werden die den ganzen Tag von 6 – 22 Uhr unterwegs sind. Ein Apartment besteht aus vier Zimmern, wobei sich jeweils zwei Zimmer ein Bad teilen, und einem gemeinsam genutzten Wohnbereich mit Küche. Bei der Anmeldung für die Unterkunft (dies muss vom Studenten erledigt werden) kann man den Namen von Studenten angeben mit denen man gerne zusammen leben würde. Normalerweise werden Studenten frei nach dem Zufallsprinzip zugeteilt. Die Einrichtung ist etwas veraltet, aber hat ca. den selben Standard wie die Studentenheime in Linz, nur die Zimmer sind größer.

Wenn man über ISEP nach Omaha geht kann man sich aussuchen ob man am Campus leben möchte oder sich selbst eine Wohngelegenheit im Umkreis suchen möchte. Wohnungen abseits des Campus sind um einiges günstiger allerdings ist es ein Problem zur Universität zu kommen – Amerikaner nehmen wenig Rücksicht auf Radfahrer oder Fußgänger im Straßenverkehr.

### 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Unterbringung	in ISEP enthalten
Verpflegung	in ISEP enthalten
Fahrtkosten am Studienort	0,00 €
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	72,00 €
erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	45,00 €
Telefon	19,00 €
<b>Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier)</b>	<b>136,00 €</b>

Nicht monatlich anfallende Kosten:

ISEP Gebühr	5400,00 €
Impfungen, med. Vorsorge	19,00 €
Visum & Sevis	225,00 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise	1.200,00 €
ISEP Programmgebühr	285,00 €
Activity fee (für Sportanlagen, Events)	39,00 €
Orientierungsprogramm (Housing fee)	61,00 €
Urlaub	5.000,00 €
TOEFL Test	185,00 €
Zimmerausstattung (Bettwäsche, Geschirr, Besteck, ...)	100 €
<b>Summe</b>	<b>12.514 €</b>

Wer seine Kosten reduzieren möchte kann bei den vielzähligen Wettbewerben mitmachen um sein Urlaubsbudget ein wenig aufzubessern. Mein Team hat in diesem Jahr über \$ 4.500 an Preisgeld gewonnen.

### 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Visum für das Auslandsstudium muss an der US Botschaft in Wien beantragt werden. Allerdings muss man dazu erst einmal warten bis man alle notwendigen Dokumente von ISEP erhält. Die Anmeldung beinhaltet dann das Ausfüllen von diversen Online-Anmeldeformularen, dem telefonischen Vereinbaren eines Termins, sowie ein Interview in der US Botschaft. Anschließend muss der Reisepass abgegeben werden, es dauert ca. 3-5 Tage bis der Reisepass per Post zurückgeschickt wird.

Es muss eine verpflichtende Versicherung über ISEP abgeschlossen werden. Zusätzliche Versicherungen werden dem Studenten bzw. der Studentin überlassen.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

University of Nebraska at Omaha (UNO) wurde in 1908 in Omaha gegründet. Sie besteht aus zwei Campussen die durch den Elmwood Park getrennt sind. Die meisten Gebäude befinden sich am North Campus, am South oder Pacific Campus befindet sich PKI (Informatics, Engineering, Information Assurance, ...) und Mammel Hall (Business Administration, Financials, ...). UNO ist vor allem für sein Business College bekannt.

Zur Zeit sind etwa 15,000 Studenten an der UNO inskribiert. Ca 1,500 davon sind internationale Studenten aus aller Welt. Unter den Alumni befindet sich unter anderem Chuck Hagel, der derzeitige US Secretary of Defense. Den Studenten stehen über 100 Studentenorganization zur Auswahl denen sie beitreten können welche sich mit verschiedensten Themen auseinandersetzen. Was Sport anbelangt stehen auch hier eine Vielzahl an Clubs zur Auswahl wie z.B. der Rock Climbing Club. UNO ist außerdem für seine Ringer und sein Eishockey team bekannt.

UNO ist eine der wenigen Universitäten die SAP Kurse anbieten ohne dafür extra Kursgebühren zu verlangen. Vor allem für jene die noch nie mit SAP zu tun hatten und gerne Erfahrung damit sammeln möchten ist das die ideale Gelegenheit.

Eines bleibt noch zu sagen: UNO ist ein Dry Campus, das heißt kein Alkohol am Campus. Streng genommen dürfte man sich nicht einmal alkoholisiert am Campus befinden wobei dies allerdings keiner besonders ernst nimmt.

## 7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Die Anmeldung an der Universität erfolgt über ISEP. Sobald feststeht welche Universität man zugeteilt bekommen hat wird man angemeldet. Man wird per Mail von UNO verständigt dass man nun an der Universität inskribiert ist und seine Kurse wählen kann. Dazu werden einem dann noch die Zugangsdaten zum Mavlink System gesendet. Die Anmeldung für die Kurse erfolgt ziemlich früh, meistens sind es 2-3 Monate vor Semesterbeginn! Wenn man seine Kurse gewählt hat sendet man sie zum Student Advisor der/die einem dann die Zugangscodes übermittelt.

Innerhalb von zwei Wochen kann man sich von Kursen ohne Gebühr abmelden, später werden dann nur noch 75% bzw. 50% zurückgezahlt.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung	14.08.2012 – 16.08.2012
Omaha Zoo	18.08.2012
Vorbereitender Sprachkurs	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term	20.08.2012 – 14.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term	07.01.2013 – 03.05.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten	-
Ferien	Fall break Thanksgiving Zwischen den Semestern Spring Break Einzelne Feiertage

## **9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Die Einführungswoche dauert drei Tage, es werden Informationen über die verschiedensten Dinge, wie z.B. Campus, Campus Security, Kursanmeldungen, Kontaktpartner für verschiedenste Themen, etc. ausgeteilt. Es gibt auch eine Führung am Campus. Am Wochenende werden alle internationalen Studenten zu einem Ausflug in den Zoo eingeladen, einem der bekanntesten in den USA. Weiters wurde auch eine Fahrt zu Walmart organisiert um die benötigte Erstausrüstung für das Apartement (Geschirr, Besteck, Kochgeschirr, Bettwäsche, ...) zu besorgen.

In der ersten Semesterwoche findet die Welcome Week statt, jeden Tag finden Mittags und Abends Veranstaltung statt wo sich Clubs, Fraternities, Organisationen, etc. vorstellen.

## **10. Kursangebot und besuchte Kurse**

### **ISQA 8700 Data Warehousing**

An und für sich ein interessantes Thema allerdings ziemlich langweilig präsentiert. Der Kurs vermittelt wie Data Warehousing funktioniert, wozu es eingesetzt werden kann, welche Techniken existieren und wie diese arbeiten.

### **ISQA 8360 Management Distributed Computing Environments**

Äußerst interessanter Kurs der viel Wissen über Verteilte Systeme, deren Design, Probleme, etc. auf hohem Niveau vermittelt. Der Arbeitsaufwand für diesen Kurs ist enorm. Jede Woche ca. zwei Stunden online-Videos, Assignments für die ca. 2-3 Stunden investiert werden müssen, Papers, Projects, und Exams.

### **ISQA 8310 Data Communications**

Data Communications wird von einem hervorragendem Professor unterrichtet der mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in den Unterricht und vor allem seinen Humor einbringt. Die einzige Vorlesung die ich in meinen 8 Semestern soweit hatte wo ich im Frontalunterricht nicht mit meinen Gedanken ganz wo anders war. Dieser Kurs vermittelt sehr gut wie das gelernte Wissen über Netzwerke, Verteilte Systeme in der Praxis angewendet werden kann.

### **ISQA 8186 Electronic Commerce**

Ausgezeichneter Kurs auf hohem Niveau der nahe zu alle Bereiche von eCommerce wie z.B online Vertriebswege, Prozessintegration, Werbung, etc. abdeckt. Es wird jede Woche bekannt gegeben welches Kapitel zu lesen ist, im Kurs wird dieses Kapitel dann diskutiert. Dieser Kurs ist relativ aufwendig, vor allem da jede Woche an die 100 Seiten zu lesen sind und dann auch noch zwei Papers und ein Business Plan abzugeben sind.

### **ISQA 8016 Business Intelligence**

Wurde vom selbem Professor wie Data Warehousing unterrichtet. Der Kurs gibt eine Übersicht von BI und geht dann im Detail auf die einzelnen Komponenten wie Insight Creation, Information Integration, etc. ein.

### **ISQA 8086 Special Topics in ISQA**

Das Thema für diesen Kurs wechselt ständig. Im Frühlingssemester beschäftigten wir uns mit der Konfiguration und dem Testen von ERP Systemen, speziell in SAP. Es war ein äußerst interessanter und lehrreicher Kurs.

### **ISQA 8900 Research in MIS**

Dieser Kurs beschäftigte sich mit Forschung, im speziellen mit der Terminologie, den verschiedensten Methoden, dem Verfassen von Berichten, dem Prüfen von Hypothesen,

dem Prozess vom Managementproblem zur Hypothese, etc. Sehr interessanter Kurs, dessen Klausuren im Vergleich zu den anderen Examen um einiges schwerer sind.

### **BIOI 1000 Introduction to Bioinformatics**

Dieser Kurs beschäftigt sich mit Makrobiologie und den computerbasierten Lösungen für Probleme in diesem Bereich. Ein Kurs mit verhältnismäßig viel Aufwand und zum Teil relativ komplexen Themen.

### **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Im Master für Management Information Systems werden pro Course Credit 2,5 ECTS angerechnet. Fast alle Kurse haben 3 Course Credits, es müssen also 4 Kurse pro Semester besucht werden. Anzumerken ist, dass Internationale Studenten nur maximal einen Onlinekurs pro Semester besuchen dürfen.

### **12. Benotungssystem**

Das Benotungssystem geht von A-F, wobei im Zeugnis auch die Zwischenabstufungen wie A+, C- etc. aufscheinen. Generell gilt das ein A in den meisten Kursen ohne allzuviel Aufwand zu erreichen ist. Allerdings gibt es ein paar Kurse die davon ausgenommen sind.

In den meisten Kursen werden Noten angepasst (scaling), dh. je nachdem wie die Klausur insgesamt ausgefallen ist werden die Noten vergeben. Ich z.B. hatte in einer Klausur 87% durch Scaling lag das Limit für ein A+ bei 63%! Das ist allerdings ein extremes Beispiel.

### **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Akademische Beratung durch den Study Advisor, das Auslandsbüro (UNO), die Professoren ist exzellent. In meinem Fall hat sich ein Professor bereiterklärt mich einzeln zu unterrichten da ich zur Unterrichtszeit schon einen anderen Kurs hatte! Dies würde in Österreich sicher nicht möglich sein.

Weiters sind die Professoren wirklich daran interessiert den Studenten zu helfen und sind immer per Telefon, Mail, oder für ein persönliches Gespräch erreichbar.

### **14. Resümee**

Ich habe in meinem Jahr in Omaha viele Freunde gewonnen und vor allem vieles gesehen. Omaha ist ein guter Ausgangspunkt für Roadtrips, die Fahrt nach Yellowstone dauert ca. 18h, nach Colorado sind es 8h, nach Chicago 7h. Wenn man früh genug Flüge bucht sind diese ebenfalls relativ günstig.

Was an den Universitäten in den USA wirklich hervorragend ist, ist das Sportangebot. Nicht nur die Auswahl an Geräten auch die Fülle an Sportkursen die angeboten wird, zumeist ohne zusätzlich anfallende Gebühren. Weiters ist der Campus relativ neu, das Business Building und das Sportcenter sind gerade mal zwei Jahre alt. Auch der Park in dem die Universität liegt ist perfekt zum Laufen, Football, Frisbee, ...

Ein Vorteil des Mittwestens ist, dass die Lebenshaltungskosten (vor allem die Lebensmittel) um einiges günstiger als an den Küsten sind.

Alles in allem eine unglaubliche Erfahrung die ich nicht missen möchte.

### **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Auch wenn der organisatorisch Aufwand anfangs abschreckend ist, ist es das alle mal Wert. Weiters kann ich nur empfehlen die Gelegenheit zu nutzen und viel herumzureisen, der geringe Aufwand den man in die Kurse investieren muss macht das möglich.